

Von der Göttin Demeter zu Tina Turner

Die Zinzendorfsschulen luden zum Sommerkonzert der fünften und sechsten Klassen ein. Dabei wurde der Kirchensaal der Herrnhuter Brüdergemeine zur Kulisse von Unterwelt und strahlenden Helden. Das Publikum sparte nicht mit Applaus.

KÖNIGSFELD. Eine große Überraschung ist den beiden Unterstufenchören, dem Bläserorchester, einem Jazz-Trio und diversen Solisten der Zinzendorfsschulen unter der Leitung von Johannes Michel gelungen: Viele der musikalisch thematisierten „Mythen und Helden“ – so der Titel des Sommerkonzertes – handelten von der Unterwelt, aber die Darbietung hatte so gar nichts Düsteres. Im Gegenteil.

Schon die Toccata aus Claudio Monteverdis Oper Orfeo hatte etwas Strahlendes, als vier Bläser von der Empore des Kirchensaals aus das Konzert eröffneten. Der Chor der fünften Klassen erzählte in einem Singspiel die Geschichte von Persephone, Hades und Demeter sowie der sagenhaften Entzweiung der Jahreszeiten.

Die Selbstverständlichkeit, mit der schon die jüngsten Schüler der Zinzendorfsschulen auf der Bühne agierten und das Singspiel von Steve Pogson deutlich vortrugen, war erstaunlich. Auch die Solistinnen Anna Demiriz (Persephone), Pia Fraas (Demeter) und Helena Janiszewski (Hades) meis-



Der Chor der fünften Klassen trägt souverän das Singspiel „Persephone“ von Steve Pogson vor.

Fotos: Zinzendorfsschulen

tern souverän die Herausforderung.

Der Chor der sechsten Klassen trug neben einem Coldplay-

Titel, in dem es um Helden geht, auch Heinz Erhardts Text „Hero und Leander“ vor, den Johannes Michel vertont hatte. Beide Unterstufenchöre wurden am Klavier von Gabriele Köck begleitet.

Auch ein jazziges Stück begeisterte das Publikum. Die drei Schüler Pouyan Peymanifard (Mundharmonika), Luis Peixoto Cordeiro (Gitarre) und Jiawei Liu (E-Bass) hatten sich musikalisch auch dem Thema Unterwelt gewidmet und spielten eine mitreißende Version von Luiz Bonfás Bossa Nova „Black Orpheus“.

Ebenfalls instrumental eröffnete das Bläserorchester seinen Part mit „The Lord Of The

Rings“, bevor es Laura Lindemann und Irena Mohnkorn bei einem Medley von Liedern der kürzlich verstorbenen Rock-Legende Tina Turner begleite-

Die beiden Lehrerinnen rockten den Kirchensaal, und vielen Zuhörern war deutlich anzusehen, dass sie kurz davor waren, aufzustehen und zu tanzen.

te. Die beiden Lehrerinnen rockten den Kirchensaal. Die Zuhörer waren hingerissen, und vielen war deutlich anzusehen, dass sie kurz davor wa-

ren, aufzustehen und zu tanzen.

Für ein weiteres Medley kam der Chor der sechsten Klassen wieder zurück auf die Bühne, als „Astrids Helden“ so manche Erinnerung an Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönnberga, Seeräuberopa Fabian sowie andere Figuren Astrid Lindgrens zurückbrachte.

Abschließend ging's wieder in die Unterwelt, als Claudius Schiffer den Chris-de-Burgh-Song „Don't Pay The Ferryman“ interpretierte. Auch die Zugabe, bei der alle Beteiligten mit-sangen und -spielten, passte ins Konzept: Es gab den „Can Can“ aus Jacques Offenbachs Oper „Orpheus in der Unterwelt“.



Das Bläserorchester begleitet Laura Lindemann (links) und Irena Mohnkorn bei ihrem Tina-Turner-Medley.